



BRÜHL
Dr. Uta-Verena Gröschel
über ihren Kenia-Einsatz
► Seite 14

SCHWETZINGEN

PLANKSTADT
Eigene Tassen für den
Weihnachtsmarkt
► Seite 12

Donnerstag 16. NOVEMBER 2023 / Seite 9

www.schwetzingen-zeitung.de

SZ/HTZ

Plakat mit Davidstern beschmiert

Sachbeschädigung: Daniel Born stellt Strafanzeige

Der Landtagsvizepräsident und SPD-Abgeordnete Daniel Born aus Schwetzingen hat Strafanzeige gegen unbekannt wegen Sachbeschädigung erstattet. Das bestätigte er auf Anfrage unserer Zeitung. Konkret geht es um ein Veranstaltungsplakat Borns, das in der Dreikönigsstraße hing und beschmiert wurde. Auf seine Glatze wurde ein Davidstern gemalt. Eine Passantin meldete dies bereits vor einigen Tagen bei der Polizei. Das Plakat wurde daraufhin umgehend entfernt.

Für Daniel Born sind solche Taten keine Lapalmen: „Zu oft steckt hinter solchen Aktionen der Versuch einzuschüchtern und die Demokratie verächtlich zu machen. Ich bin Polizei und Staatsanwaltschaft sehr dankbar für ihren Einsatz“, sagte er. Bislang hätten die Ermittlungen allerdings noch keine Hinweise auf den Verursacher ergeben, teilte eine Sprecherin der Polizei mit. *ali*

IG VEREINE

Förderrichtlinien im Fokus

Die Interessengemeinschaft (IG) Schwetzingen Vereine tagt am Dienstag, 28. November, 19.30 Uhr, in der Awo-Begegnungsstätte, Hebelstraße 6. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Themen Inklusion, Vereinsförderlinien (Kinderschutzkonzept) und die Planung für 2024. *sz*

Bellamar mit neuem Bäderleiter

Allwetterbad: Christopher Di-Vita als Nachfolger von Alexander Happold vorgestellt

Christopher Di-Vita ist der neue Bäderleiter im Allwetterbad Bellamar in Schwetzingen.

Seit Januar war die Stelle nach dem Weggang von Alexander Happold vakant und wurde Übergangsweise von dem Interimsduo Gerhard Weckesser und Philipp Hoffmann wahrgenommen. Sehr zur allgemeinen Zufriedenheit übrigens, das sei an dieser Stelle ausdrücklich betont. Jetzt hat das Bellamar wieder einen hauptamtlichen Bäderleiter, der sowohl von seinem neuen Team als auch von Werkleiter Patrick Körner mit offenen Armen empfangen wurde.

Christopher Di-Vita gilt als ausgewiesener Topmann seines Faches, innovativ, engagiert und trotz seiner noch relativ jungen Jahre bereits sehr erfahren, wie der Blick auf seinen beeindruckenden Werdegang offenbart, heißt es in einer Pressemitteilung. Der 32-Jährige ist nicht nur Meister für ihren Bäderbetriebe, er verfügt als Technischer Betriebswirt außerdem über wertvolle Sach- und Fachkenntnisse in diesem Bereich.

Bis zu seinem Wechsel nach Schwetzingen agierte Christopher Di-Vita mehrere Jahre als Leiter der Heddesheimer Freizeitbetriebe und zeichnete in dieser Funktion für das Hallenbad, das Freibad und die beliebte Heddesheimer Kunsteisbahn verantwortlich. Inklusiv entsprechende Personalverantwortung, der Planung und Durchführung von Events sowie der mitverantwortlichen Koordination anspruchsvoller Baumaßnahmen. Also alles in allem: genau passend für das Anforderungsprofil seines neuen Arbeitgebers.



Der neue Bäderleiter Christopher Di-Vita (l.) wird herzlich von Werkleiter Patrick Körner und seinem Stellvertreter Philipp Hoffmann begrüßt.

BILD: FOTO THOME/BELLAMAR/STADTWERKE

Warum wechselt ein beliebter Kollege und angesehener Mitarbeiter der Heddesheimer Stadtverwaltung nach Schwetzingen? „Der Reiz des Neuen. Neues Umfeld, neue Aufgaben, neue Perspektiven. Es war für mich einfach an der Zeit, eine neue Herausforderung zu suchen“, erklärt Christopher Di-Vita.

Schon mal 2014 reingeschnuppert

Ein weiterer und durchaus wesentlicher Aspekt für seine Entscheidung war der Umstand, dass das Bellamar

einen hervorragenden Ruf in der gesamten Region genießt, heißt es in der Mitteilung weiter.

„Ich hatte bereits die Gelegenheit, während der großen Umbauphase im Jahr 2014 den handelnden Akteuren das eine oder andere Mal über die Schulter schauen zu dürfen und ich habe schon damals gedacht, das Bellamar, das war irgendwann mal was für dich! Und jetzt hat eben alles gepasst, ich bin diesen Schritt voller Überzeugung gegangen und freue mich auf meine neuen Aufgaben“,

sagt Di-Vita und richtet den Blick gleich nach vorne. „Bis zum Jahresende werde ich mich in alle relevanten Abläufe einarbeiten, mich hier und da persönlich vorstellen und die ersten Kontakte knüpfen, die für meine zukünftige Arbeit wichtig sind. Ab Januar geht's dann richtig los. Mit neuen Sauna-Events, verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen und und und“, freut sich der neue Bäderleiter auf seine erste erlebnisreiche Sauna- und Badesaison 2024 im Bellamar. *zg*

„Bürger haben ab Januar deutlich mehr Klarheit“

Gemeinderat: Kommunale Wärmeplanung soll Erreichen der Klimaziele forcieren – bringt aber auch zahlreiche Herausforderungen mit sich

Von Andreas Lin

Die ab dem 1. Januar 2024 verbindliche Kommunale Wärmeplanung (KWP) für Großstädte und Große Kreisstädte beschäftigt die Schwetzingen Gemeinderat am Mittwochabend. Diese soll dazu dienen, eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen. Mit Hilfe dieses Fahrplans sollen die Kommunen die richtigen Entscheidungen treffen. Genauso soll er auch alle anderen lokalen Akteure bei individuellen Investitionsentscheidungen unterstützen. Dass dies Sinn macht, darüber herrschte am Ratsstisch allgemein Konsens.

„Die Bürger haben ab der Jahreswende deutlich mehr Klarheit“, erklärte Oberbürgermeister Dr. René Pörtl. Es stehe aber auch die Machbarkeit und Finanzierbarkeit im Fokus. Denn nicht in allen Stadtteilen und Straßen überall seien alle Ener-

gieformen umsetzbar – Stichwort Fernwärme. Für den Hirschacker und das Kleine Feld sei das nur schwer vorstellbar. Denn die Stadtwerke als lokaler Lieferant müsse auch da betriebswirtschaftlich denken. Das unterstrich in den Stellungnahmen auch Robin Pitsch (SPD): „Es werden nicht alle Bürger an die Fernwärme angeschlossen werden können. Die Stadtwerke sind ein Unternehmen, ein kommunales zwar, aber am Ende geht es auch hier darum, Kosten zumindest zu decken.“

Markus Bürger (CDU) würde hier aber noch nicht die Flinte ins Korn werfen und brachte das Genossenschaftsmodell ins Spiel, das in Schwetzingen bei der Photovoltaik so gut funktioniert: „Würde hier bereits untersucht, ob ein solches Modell bei der umfangreichen Fernwärmeversorgung infrage kommt?“

Werner Zieger (Die Linke) hielt es für einen „kapitalen Fehler“, den

Hirschacker und das Kleine Feld nicht an die Fernwärme anzuschließen. Denn angesichts des steigenden Strombedarfs aufgrund der zu erwartenden Zunahme von Wärmepumpen und Elektromobilität befürchtet er, dass die vorhandenen Leitungen diesem Anstieg nicht gewachsen sind. Und dann würden Millionen an Kosten für die Erneuerung entstehen.

Bürgerbeteiligung wichtig

Die Bedeutung der kommunalen Wärmeplanung für Schwetzingen könne nicht hoch genug eingeschätzt werden, betonte Peter Lemke von den Freien Wählern. „Wir stehen vor der Aufgabe, eine solide Grundlage für die Erreichung der Klimaschutzziele im Wärmebereich zu schaffen.“ Ziel sei es, bis zum Jahr 2040 einen klimaneutralen Gebäudebestand zu realisieren: „Das ist eine ambitionierte, aber unabding-

bare Zielsetzung.“ Dabei habe sich die Bürgerbeteiligung als wertvolles Instrument erwiesen, um die Akzeptanz und das Engagement der Öffentlichkeit zu fördern. Und es sei wichtig zu betonen, dass die KWP keine statische, sondern eine dynamische Planung sein muss, die sich anpassen kann und muss.

Auch für Peter Köhler (Bündnis 90/Die Grünen) ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Bürgerinnen und Bürger im Entscheidungs- und Entwicklungsprozess mitgenommen werden: „In Anbetracht der kritisierten Informationspraxis von Bundesregierung und auch von Geohardt in der Vergangenheit, bei der viele Bürger in höchstem Maße verunsichert waren und von destruktiven Kräften zusätzlich beunruhigt wurden, wären die Entscheidungsträger und die ausführende Verwaltung gut beraten, wenn sie die Stimmen aus der

Bevölkerung hören und verstehen und verantwortungsvoll in ihr Handeln einfließen lassen.“ Oder wie es Robin Pitsch sagte: „Ehrlichkeit, Transparenz und Partizipation – sonst gibt das nix.“

Dr. Christian Lorentz (FDP) nahm die KWP grundsätzlich wohlwollend zur Kenntnis: „Aber wir sind nicht vollkommen von der Umsetzbarkeit dieser Ziele überzeugt“, sagte er. Manche Dinge in der Planung seien unrealistisch und zu optimistisch.

CDU-Stadtrat Bürger regte beim Thema Wärmepumpen noch an, ob es gut sei, dass Energieversorger MVV „alles aus einer Hand“ anbiete. Denn so könnten unzählige regionale kleine Heizungsbaue-Handwerksbetriebe, die momentan mit der Weiterentwicklung ihres Portfolios als Wärmepumpen-Versorger beschäftigt sind, hier vor existenzbeeinträchtigenden Situationen gestellt werden. *zg*

KURZ + BÜNDIG

Geschichte vom Weltgericht

Zum Volkstrauertag am kommenden Sonntag, 19. November, wird ein evangelischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Schwetzingen Stadtkirche angeboten, der von Prädikantin Dr. Adelheid von Hauff gehalten wird. Sie predigt an diesem Sonntag zum Text aus dem Matthäusevangelium mit der Geschichte vom Weltgericht. Anke Palmer an der Querflöte und Kirchenmusikdirektor Detlev Helmer an der Orgel gestalten die musikalische Begleitung. *zg*

ANZEIGE






Speyer

erleben

Genießen Sie die einzigartige Atmosphäre unserer Innenstadt.

Hier wird Ihnen von Shopping, über leckere Speisen, bis hin zur geselligen Runde im Lieblingscafé alles geboten.

mehr Informationen unter:
www.speyer.de

